



<b>ANTRAG</b>		Vorlage Nr.:		<b>2017/0228</b>	
KULT-Gemeinderatsfraktion					
<b>Kulturnutzung in Gewerbe- und Industriegebieten ermöglichen</b>					
Gremium		Termin	TOP	ö	nö
<b>Gemeinderat</b>		<b>25.04.2017</b>	<b>24</b>	<b>x</b>	

Die Stadt Karlsruhe sucht nach einer Möglichkeit, kulturelle Nutzungen in Industrie- und Gewerbegebieten grundsätzlich zu ermöglichen. Es wird geprüft, ob Regelungen in Bebauungsplänen oder Baunutzungsverordnungen entsprechend angepasst werden können.

### **Sachverhalt / Begründung:**

Die Stadt Karlsruhe zeichnet sich durch ein vielfältiges kulturelles Angebot aus. Neben etablierten Institutionen wie dem Staatstheater, dem ZKM, dem Tollhaus oder Substage findet sich in Karlsruhe eine innovative, junge Kulturszene.

Allerdings klagt die Kulturszene in Karlsruhe über fehlende Räume für dauerhafte wie temporäre Nutzungen. Die Kreativen suchen Lösungen – und finden sie immer wieder in Räumlichkeiten in Industrie- und Gewerbegebieten. Hier stören laute und raumgreifende Nutzungen keine Anwohner. Zudem beleben sie die am Wochenende „toten“ Gebiete. Allerdings: In diesen Gebieten dürfen sie nach geltenden Vorschriften nicht bleiben. Ein bekanntes Beispiel ist die „Halle 14“, die sich erfolgreich im Rheinhafen etabliert hatte, hier aber wieder gehen musste.

Das Ergebnis der Raumnot sei oft, dass junge Kulturschaffende Karlsruhe letztlich verlassen, heißt es aus der Kulturszene. Ein Verlust für eine bunte und weltoffene Stadt wie Karlsruhe.

Um Kultur Raum für temporäre und dauerhafte Nutzungen zu geben, sollten die Nutzungsregelungen für Industrie- und Gewerbegebiete überarbeitet werden.

unterzeichnet von:

Lüppo Cramer  
Erik Wohlfeil  
Max Braun  
Michael Haug  
Uwe Lancier